



**Geschäftsführung
Rechnungsprüfungsausschuss**

Frau Duggan

Telefon: (0221) 221-22928
Fax : (0221) 221-25501
E-Mail: simone.duggan@stadt-koeln.de

Datum: 11.12.2017

**Auszug
aus der Niederschrift der 20. Sitzung des
Rechnungsprüfungsausschusses vom 23.11.2017**

öffentlich

**6.1 Personalrisikomanagement
Rechnungsprüfungsausschuss 27.10.2016, TOP 5.1
3463/2017**

Herr Detjen bittet, dieses wichtige Thema noch detaillierter zu betrachten und weitere Risiken, wie beispielsweise eine zu geringe Ausbildungsquote und auch die Motivation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit zu berücksichtigen. Auch regt er an, sicherzustellen, dass auch für die Zukunft die soziale Zusammensetzung der Stadtverwaltung näher zu betrachten, so dass ein gesundes Verhältnis zwischen Hochschulabsolventen und ausgebildeten Beschäftigten auch in Zukunft erhalten werden könne.

Herr Prandi stimmt den Ausführungen und Anregungen von Herrn Detjen in vollem Umfang zu. Vorrangig werde momentan daran gearbeitet, alle Vakanzen im Nachhinein oder präventiv durch Mehreinstellungen von Ausbildungskräften zu schließen. Ziel sei es, ein umfassendes Personalrisikomanagement aufzustellen, welches auch die Risikoszenarien Demografie, Motivation sowie Krankheit detailliert bewertet.

Herr Blömeke berichtet, dass die unvorhergesehenen Aufgabenzuwächse im Zuge der Krise durch flüchtende Menschen in den Bereichen Ausländerwesen, Wohnungswesen und Sozialwesen nicht mit dem vorhandenen Personal der Stadtverwaltung aufgefangen werden konnten. Im Rahmen der Aufgabenkritik sei in der Vergangenheit mit einem abnehmenden Personalbedarf geplant worden. Dies müsse nun anders bewertet werden. Ein weiteres Problem stelle momentan der Rückstau an Qualifizierungen im Rahmen der Einführung der neuen Entgeltordnung dar. Hier seien aufwendige Nachqualifizierungen aufgrund anderer Tarifmerkmale von Nöten. Erfreulich sei dagegen, dass die Ausbildungsquote mittlerweile auf über 8% angestiegen sei. Er berichtet, dass man derzeit davon ausgehe, dass ein sechsjähriger Rückstau im Personalbedarf bestehe. Ein Ausgleich werde durch eine erhöhte Ausbildungsquote aber auch externe Einstellungen angestrebt. Dies erfordere jedoch wiederum eine Nach- und Ergänzungsqualifizierung.

Frau Möller bittet, die Vorlage in den Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales zu verweisen.

Herr Detjen bittet um einen Vorschlag zur zukünftigen regelmäßigen Berichterstattung.

Herr Blömeke sagt zu, dies schriftlich zu beantworten.

Herr Erkelenz fragt nach, welche Schritte eingeleitet oder angedacht seien, damit die Stadt Köln am Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig und attraktiv bleibe.

Herr Blömeke erläutert, dass eine Prioritätensetzung aufgrund des Aufgabenzuwachses notwendig sei. Eine Analyse der Aufgabenentwicklung werde vorgenommen. Die Attraktivität der Stadtverwaltung bewertet er immer noch als gut. Dies zeigen auch die hohen Bewerberzahlen. Des Weiteren werde ein Bewerbercenter geschaffen, um den Außenauftritt noch attraktiver zu gestalten.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.